



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

XLIV. Anderweitiges Privilegium des Kurfürsten Friedrich für die Stadt
Bernau wegen ihrer Bier-Ausfuhr, am 18. April 1464.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54734)

XLIII. Palm Zimmermann, Schuster in Cöln an der Spree, leistet dem Rathe zu Bernau auf seinen Anspruch des niedersten Gerichts daselbst Verzicht, am 12. Dezember 1457.

Ik palme Tymmerman, Schumaker, wanaftich tu Colen an dy sprewē, Bekenne openbar in dessen mynen openen briue vor allen den, dy en syen eder horen lesen, dat ick met vrie willen met wolbedachten mude my hebbe vertegen, vorlathen vnd ouergeuen sodan eygendum, vriheit vnd rechticheyt, dy ik meynde tu hebbende an dem nedersten gerichte tu Bernow: vnd wil noch in dem rechte noch buthen dem rechte geyslich oder werlich oder woe men dat benumen mach, wen ik wol merken kan, dat ik dar weynig rechtes tu hebbe. Dar vpp hebbe ik deme erwerdigen rade tu Bernow sodann briue vnd alle briue geantwerdet, dy ik hadde, dar ik mynen openen briff met wilschap lathen besegelen met mynen nedē angehangen Ingefegele. Gefat vnd gegeben am mandage na conceptionis marie, anno domini M°. CCCC°. quinquagesimo septimo.

Aus dem Originale des Bernauer Stadtarchives.

XLIV. Anderweitiges Privilegium des Kurfürsten Friedrich für die Stadt Bernau wegen ihrer Bier-Ausfuhr, am 18. April 1464.

Wir Fridrich, vonn gotts gnaden Marggraue zu Brannenburg, kurfurst etc. Bekennen etc., das wir vns hewt datum disz briefs mit vnserem lieben getrewenn Burgermeister vnd Ratmannen vnser stat Bernaw vonn der gantzen stat wegenn vmb des willen, das sy vns willig sin, der Stat zu gut vnd zu gelegenheyt, vereiniget vnd vertragenn habenn von vnfers zols wegenn zur Newenstat, Nemlich also, das sie vnd dy Inwonere vnser gnanten Stat Bernaw, dy nu sind vnd noch zukomenden zeyten nu zu komenn werdenn, Ir bir, das sy hinab nach Stettin furen wollenn, wenn vnd wy oft zu komenden zeytē In eben ist, ein Schiffenn mogenn zu Nydern fynow ader zu freienwalde, wo In das an der zweier Stete eine Bequemste ist, vnd do mit nicht dy strafse haldenn dorffen vff die Newenstat; Sondern allein zu Oderberg Sullen sy vns gebenn y vom virtel Birs zwelf pfennig. Doch was sy lust vor ander ware oder gut hin vnd wider schiffenn oder furen, das sullen sy zu Oderberg verzollenn vnd Im Stetichen dy niderlage gebenn, als ander, doch das sy das gut dar nicht vff schiffenn dorffenn, wenn sy dy niderlage geben haben, vnd mogen Ir ware, wes sy der furen, hin vnd wider zu Nider fynow ein vnd vff schiffen, dy ware sullen sy zur Newenstat vnseren zolner auch verczollenn, doch byr vnd pferdzolle, des sullen sy vff dy obgeschribenn vertracht zu Newenstat gefreyt sein, So feren als sy zu oderberg zu faren. Ab sy aber mit welcher ware zu Neuenstat durchfaren an ander stete vnd nicht gen Oderberg, wy oft das geschieht, So sullen sy zu Newenstat zollen von pferdden vnd ware, glich andern luten. Sy sullen auch nymands bir, pferde, wagen ader gut vff disse vertracht, das Ir eigenn nicht ist, keinem zu gut verteidigenn, an alles geuerd. Czu vrkund mit vnserem anhangen Infigel verfigelt, Datum Coln an der Sprew, am mitwochenn nach misericordias domini, Anno domini etc. LXIII^o.

Nach dem Schurm. LehnsCopialbuche XXII, 110.